

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale
Band: 49 (1989)

Nachruf: Zum Tode von Dr. Werner Kämpfen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

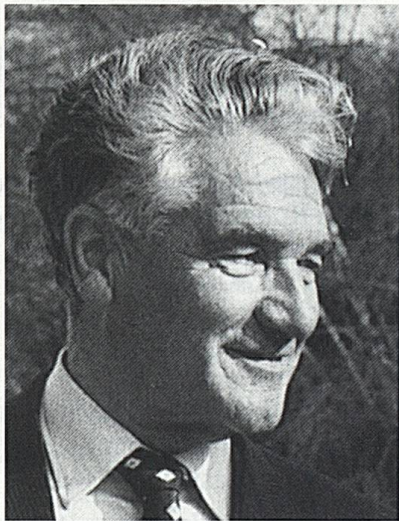
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am 4. Februar 1990 ist Dr. Werner Kämpfen in seinem 76. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Die Schweizerische Verkehrszentrale hat nicht nur den Tod eines brillanten und wegweisenden Fachmannes zu beklagen, sondern auch den Verlust eines noblen, väterlichen und liebenswerten Freundes und Ratgebers, der ihr in den Jahren 1960 bis 1979 als sicherer Steuermann vorstand. Markant wie sein Charakter und seine Persönlichkeit waren seine Lebensstationen. Der akademische Grad eines Doktors beider Rechte – 1976 durch den Titel eines Ehrendoktors der Universität Freiburg ergänzt –, die während des Krieges und in den unmittelbaren Nachkriegsjahren ausgeübte Tätigkeit als landesweit bekannter und beliebter Nachrichtensprecher der Schweizerischen Depeschagentur sowie die darauf folgende Berufung zum Verkehrsdirektor der Stadt Zürich waren optimale Stufen, um ab 1960 für 20 Jahre die SVZ zu führen.

Seinem Charakter gemäss liebte er im Denken und Handeln den grosszügigen «Pinselstrich», stets aber unterlegt vom feinen Netzwerk seines vorausschauenden Geistes. Kleinliche Kirchturmpolitik war ihm zuwider und konnte zu harschen Reaktionen führen. Er verstand den Tourismus als horizontweiterndes, den Geist anregendes und Toleranz erforderndes Phänomen, basierend auf dem Grundsatz «travel must go both ways».

Berühmt sind seine in Slogans gegossenen Werbeparolen geworden, die weit mehr als blosser Schlagwörter waren. Sie priesen die Vorzüge der Schweiz als Reise- und Ferienzziel für Individualisten und vereinigten zugleich die Entwicklungen und Wandlungen der Gesellschaft und des Ferienverhaltens in sich. Einen grossen Erfolg brachte beispielsweise eines der ersten systematisch vorbereiteten Jahresmottos: «Zurück zur Natur – zurück zur Reisekultur». Eine zentrale Bedeutung im Denken Werner Kämpfens spielte dabei stets der Werbeleitsatz, der unmittelbar dem von Jean-Jacques Rousseau inspirierten Gedankengut entspross: «Reise durch Europa – raste in der Schweiz».

Nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland genoss Werner Kämpfen als begnadeter Rhetoriker einen ausgezeichneten Ruf, was seine Berufungen als Präsident der European Travel Commission (1970–1971), als Präsident der Touristischen Gemeinschaft der Alpenländer (1965–1971) sowie als schweizerischer Delegationsleiter im Touristik-Komitee der OECD beweist.

Wir alle, die wir von seinem Wissen, seinem Erfahrungsschatz und seiner Menschlichkeit profitieren durften, werden Werner Kämpfen in bleibender Erinnerung behalten.